©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

heiten der Aurantiaceen wird die vorliegende Arbeit Thümen's den Mykologen nicht unerwünscht sein. R.

Nouvelles observations sur les *Olinia* par **M. H. Baillon.** Paris imprimerie Emile Martinet. 1878. 8. 35 S. 1 Taf.

Die systematische Stellung der Gattung *Olinia* ist zweifelhaft. In den älteren Werken wird sie den Melastomaceen beigezählt; Bentham und Hooker stellen sie als genus anomalum zu den Lythrarieen; Baillon endlich will sie den Rhamneen beigezählt wissen. In der vorliegenden Abhandlung hält nun Baillon seine Ansicht aufrecht und vertheidigt dieselbe gegen die auch von Decaisne adoptirte Anschauung, dass *Olinia* zu den Melastomaceen gehöre. Baillon's Aufsatz ist für die genauere Kenntniss des genannten Genus von Wichtigkeit; es sei die Aufmerksamkeit aller Botaniker, welche sich für *Olinia* interessiren, daher auf denselben gelenkt. R.

Borbás Vincze Dr. Az összekötő vasut és Budapest flórája. (Die Verbindungsbahn und die Budapester Flora). Természettudományi közlöny X. (1878). S. 400—401. 8,

Der Verf. bespricht die Veränderungen im Budapester Florengebiete, hervorgerufen durch die genannte Eisenbahn. Unter den neuen Ansiedlern sind *Medicago denticulata* W. und *Rhinanthus Alectorolophus* Poll. Novitäten für das Pester Comitat. K.

Taschen-Kalender für Pflanzen-Sammler. Ausgabe A mit 500 Pflanzen. Leipzig. Oscar Leiner. 112 S. 16.

Die Pflanzen werden mit kurzen Beschreibungen versehen, nach Standort und Blüthezeit angeführt. Eine Uebersicht des Linné'schen Pflanzensystems, Winke für Einsammeln, Pressen und Aufbewahren der Pflanzen, sowie ein Register bilden den Schluss dieses praktischen Büchleins. Format und Ausstattung sind zweckentsprechend. K.

Taschen-Kalender für Pflanzen-Sammler. Ausgabe B mit 800 Pflanzen. Leipzig, Oskar Leiner. 166 S. 16.

Enthält 800 Pflanzen mit Beschreibungen. Alles Uebrige, mit Ausnahme des Registers, ist unverändert. Den Anhang füllen, wie oben, Anzeigen von Büchern und Botanisir-Utensilien, aus. K.

Correspondenz.

Wien, 12. November 1878.

Als die Zeitungen die ersten Nachrichten über die am 3. Nov. d. J. von dem Schneesturme angerichteten Schäden brachten, wurde von denselben speciell auch des hiesigen bot. Gartens gedacht. Wenn es auch wahr ist, dass der Garten unmittelbar nach dem genannten Tage keinen erfreulichen Anblick bot, so entspricht doch die gegebene Darstellung nicht ganz den thatsächlichen Verhältnissen; es wird daher

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

für manchen Freund des bot. Gartens vielleicht von Interesse sein, den wahren Sachverhalt zu erfahren. Vor Allem sei hier erwähnt, dass die zahlreichen Baumbrüche vorzugsweise durch die Wucht des Schnees verursacht wurden, dessen Flocken in Folge einer nicht genug niedrigen Temperatur sich leicht zusammenbacken und an den Bäumen haften konnten, u. zw. geschah diess vorzugsweise zwischen 8 und 10 Uhr Morgens, also zu einer Zeit, wo der Wind noch nicht so kräftig war, um irgend welche Verwüstungen anzurichten. Freilich mag der Sturm später auch das Seinige beigetragen haben. Dass die Schäden aber eine solche Ausdehnung annehmen konnten, erklärt es sich vorzugsweise dadurch, dass viele laubwechselnde Bäume ihr Laub noch nicht oder wenigstens nicht ganz abgeworfen hatten, in Folge dessen der Schnee in grösserer Menge auf denselben sich ansammeln konnte. Doch muss hier gleich bemerkt werden, dass einige noch belaubte Bäume entweder gar nicht, oder nur wenig beschädigt wurden, wie z. B. *Sophora japonica*, *Aesculus*, *Corylus Colurna*, *Celtis;* andere dagegen trotz mangelnder Belaubung dennoch Schaden litten, z. B. *Populus alba*, welche insbesondere im Prater ziemlich häufig Astbrüche zeigte. Auch nicht alle Nadelhölzer wurden gleich stark hergenommen. Am widerstandsfähigsten erwies sich die Eibe, denn nur ein einziger Ast eines Baumes wurde im bot. Garten verletzt. Allerdings verlor die uralte Eibe des anstossenden Gartens viele Aeste, doch ist diess meist dem Umstande zuzuschreiben, dass zum mindesten viele dieser Aeste an den Bruchstellen etwas angefault waren. Auch *Abies Picea*, *Pinus Laricio* und *silvestris*, ebenso *Larix europaea* litten verhältnissmässig (hier wenigstens) nicht besonders stark, dagegen verlor manche *Abies excelsa* ihren Gipfel. Leider verhält sich die Sache bei *Juniperus virginiana*, den Thujen und Bioten ganz anders; viele recht kräftige Bäume brachen häufig im oberen Drittel, in der Mitte oder nahe am Boden entzwei, junge Exemplare blieben dagegen fast durchwegs unversehrt, ihre Gipfel bis zum Boden neigend; nur ihre Stützpflöcke wurden sämmtlich gebrochen, was für die Bäumchen nur vortheilhaft gewesen sein mag. Von seltenen Nadelhölzern wurde nur *Pinus Hamiltoni*, ein etwa 3 Fuss hohes Bäumchen an der Spitze, dagegen keine einzige *Wellingtonia* oder dergleichen beschädigt. Gleich Thujen wenn nicht ärger wurden *Tamarix*, *Eleagnus* und *Hippophae* hergenommen, ebenso die Ulmen, deren Aeste besonders an den Einfügungsstellen wegbrachen. Nach diesen kommen *Maclura aurantiaca*, *Morus*, *Broussonetia Tilia*, *Prunus domestica*, *Padus* und *cerasifera*, *Pyrus communis*, während die anderen Pomaceen mehr verschont blieben; weiters *Quercus pedunculata* var. *fastigiata*, *Betula*, *Salix babylonica* und andere Salices. *Ailanthus*, *Robinia* und *Platanus* verloren in den öffentlichen Anlagen, insbesondere auf der Ringstrasse, allerdings zahlreiche Aeste, doch ist diess nur besonders bei den Platanen zu bedauern, weil *Ailanthus* und *Robinia* solche Brüche leichter vertragen, während sie den Platanen später ein wenig einnehmendes Aeussere verleihen können. Im Garten zeigt diess insbesondere ein

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Baum *(P. orientalis)*, welcher früher zu den schönsten gehörte. Es wäre noch mancher Baumarten hier zu gedenken; manche derselben wurden beschädigt, wieder andere nicht, und erklärt sich diess oft nur durch die Eigenthümlichkeiten der Individuen. Dr. Wołoszczak.

Kalksburg bei Wien, 3. November 1878.

S. 379, Z. 3 soll es heissen am „Stege" (statt „Wege"). Dadurch ist der Standort des *Geranium sibiricum* so genau bezeichnet, dass Jeder der Lust hat, es sicher auffinden wird. Es führt von Zillingdorf ausser besagtem Stege auch eine Brücke nach Untereggendorf. Auch hier fand ich vor 3 Jahren einige jedoch ganz unscheinbare Pflänzchen, während sie beim Stege kaum zu übersehen sind. — Der bei Münchendorf gefundene *Aster* ist wirklich *canus*. Er scheint für das südliche Wienerbecken neu zu sein. Dass er so lange übersehen wurde, hat wohl darin seinen Grund, dass die Wiesen gewöhnlich gemäht werden, bevor er zu blühen beginnt.

Wiesbaur S. J.

Tavarnok in Ungarn, am 16. November 1878.

Durch Herrn Rittmeister v. Hutten wurde abermals eine höchst interessante und für Ungarn neue Pflanze entdeckt und mir eingesendet. — Es ist diess *Teucrium Scorodonia* L., welche bei uns am Berge Kozlica (Trachyt) beim Dorfe Szadek im Neutraer Komitate wächst. — Dieser Standort dürfte der östlichste sein, so wie der von *Crepis sibirica* L., welche von uns auf den Bergwiesen des Révan nächst Gajdel (Comitat Neutra) entdeckt wurde, der südlichste sein dürfte. — Die angeblichen Standorte der *Crepis sibirica* wären näher zu untersuchen. Ich selbst sammelte mehrere neue Formen von Hieracien, auch Trifolien. Von letzteren ist besonders jenes höchst interessant, welches ich nächst Prasicz, einem Dorfe am Fusse des Inovecz-Gebirges sammelte und anschliessend als *Trifolium Haynaldianum* beschreibe. Dr. Josef Pantocsek.

Personalnotizen.

— Gerhard Rohlfs und Dr. Georg Schweinfurth erhielten an Stelle des ihnen bereits zuerkannten Ritterkreuzes des Franz-Josef-Ordens den österr. Orden der Eisernen Krone dritter Klasse.

— Rupert Huter ist als Cooperator von Sexten nach Sterzing in Tirol übersiedelt.

— Jakob Juratzka, k. k. Adjunkt in Wien, ist am 22. November, 59 Jahre alt, an einem Herzleiden gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): Woloszczak Eustach, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Pantocsek Jozef

Artikel/Article: Correspondenz. 411-413